



... Fraktion im Kreistag
Anschrift

Februar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren der Fraktion im Kreistag
Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender

Wie ja 2018 öffentlich angekündigt, legen wir als Kreissenioresrat der ...-Fraktion im Kreistag nachfolgende Fragen zur bevorstehenden Kreistagswahl 2019 vor. Unsere Anfragen richten sich in keiner Weise gegen die Kinder und Jugendlichen in unseren Gemeinden. Doch deren Interessen sehen wir durch den § 41a der Gemeindeordnung BW geschützt. Immer wieder hören wir, dass Gemeinderäte von sich sagen, dass sie die Interessen der Seniorinnen und Senioren vertreten würden, da sie ja selbst SeniorInnen seien. Die Erfahrung zeigt, dass dies ist expressis verbis nicht in dem Sinn des § 41b analog zu den Kindern und Jugendlichen der Fall ist. Eine besondere Achtsamkeit – vergleichbar – mit Kinder und Jugendlichen – können wir nicht sehen-

Wir erlauben uns hiermit den Fraktionen einige Fragen zu den Kreistagswahlen 2019 vorzulegen, um deren Beantwortung wir bitten. Es wäre hilfreich, wenn auch die Kandidat_innen mit in die Beratung einbezogen werden könnten. Wir freuen uns damit eine inhaltliche Auseinandersetzung zu befördern.

Um gerade auch Senior_innen Anreize zu geben zu Wahl zu gehen, werden wir die Antworten in geeigneter Weise (Presse, Homepage usw.) veröffentlichen.

Fragen:

Gesundheitsvorsorge:

Durch die reduzierte Aufenthaltszeit im Krankenhaus ist es oft erforderlich, dass die Patienten zu Hause weiter betreut werden müssen. Nicht in jeder Lebenssituation ist dies umsetzbar. Vorhandene Kurzzeitpflegeplätze in angemessener Entfernung reichen dafür nicht aus.

Zur Verbesserung der Akutversorgung und Versorgung mit ausreichend Haus- und Facharztpraxen im ländlichen Raum benötigen wir dringend Lösungen.

Welche Möglichkeiten sehen Sie um diesem Notstand Abhilfe zu schaffen?



Schreiben Kreisseniorenrat S. 2

Mobilität:

Besonders für ältere und durch eine Behinderung in ihrer Mobilität eingeschränkte Bürger ist es nur schwer möglich die Anforderungen des täglichen Lebens ohne Unterstützung durch einen funktionierenden Nahverkehr zu bewältigen. Die Ortsteile sind hiervon besonders betroffen. Selbst in Orts- oder Stadtkernen wird das Einkaufen durch die Flucht der Lebensmittelversorger auf die „grüne Wiese“ für diesen Personenkreis besonders erschwert.

Im Landkreis Freiburg wurde mit Erfolg das Sozialticket eingeführt, Regiokarten können nicht aus den Mitteln des Hartz IV Regelsatzes bezahlt werden. Seniorenräte stehen der Einführung des Sozialtickets positiv gegenüber.

Wir erinnern gerne an das Ergebnis der Umfrage „Gut älter werden in Waldkirch“ - ein Ergebnis davon war der Wunsch nach einem Bürgerbus. Beispielhaft hierfür sei die Gemeinde Malterdingen erwähnt: Bus wurde gestiftet, Fahrer sind ehrenamtlich tätig, Es gibt feste Routen und Zeiten, der Bus kann aber auch telefonisch angefordert werden.

1. *Welche Möglichkeiten sehen und unterstützen Sie diesen „Notstand“ kurz- bzw. mittelfristig zu beheben?*

Barrierefreiheit:

Die demoskopische Prognose zeigt deutlich auf, dass der Anteil der älteren MitbürgerInnen stark zunimmt. Personen mit eingeschränkter Mobilität, sei es durch Alter oder Behinderung, darf die Teilhabe am täglichen Leben nicht eingeschränkt werden. Dabei darf nicht vergessen werden, dass nicht nur an Bürger mit Gehbehinderung, sondern auch z.B. an Sehbehinderte gedacht wird. Wichtig scheint uns auch zu erwähnen, dass die wichtigsten Einkaufswege schnee- und eisfrei gehalten werden.

2. *Was tun Sie um allen Bürgern heute und im Zukunft die Teilhabe zu ermöglichen?*

Bezahlbarer Wohnraum:

Welche Chance haben Familien mit Kindern mit einem Durchschnittseinkommen eine geeignete Wohnung zu finden? Neue Baugebiete werden erschlossen, aber ist



dieser neugeschaffene Wohnraum für Durchschnittsverdiener erschwinglich?
Leerstände müssen nicht sein, durch finanzielle Anreize (Förderung), Programme,

Schreiben Kreissenorenrat S. 3

Umbauten könnten neue Impulse für einen sozialen Wohnungsbau geschaffen werden. Zusätzlich könnten Vorbehalte gegen Mieter durch unterstützende Hilfe z.B. kommunaler Wohnungswirtschafts-ämter oder kreiseigener Baugenossenschaften abgebaut werden.

- *Was tun Sie um diesen Notstand abzubauen?*
- *Wie könnte der auf Profit ausgerichteten Wohnungsbau eingeschränkt werden?*
- *Sehen Sie eine Möglichkeit leerstehenden Wohnraum wieder zu aktivieren und zu einer sozialverträglichen Miete anzubieten?*
- *Was halten sie zur Erstellung eines Mietspiegels für Waldkirch?*

Altersarmut:

Viele Bürger auf Unterstützung angewiesen. Dies wird verursacht durch geringe Renten, Arbeitslosenhilfe (Hartz IV), geringes Erwerbseinkommen und zu geringer Mindestlohn führen dazu, dass auch dieser Personenkreis eine Rente unter dem Existenzminimum erhalten. Damit werden diese Bürger gesellschaftlich an den Rand der Gesellschaft gedrückt.

Dies aufzufangen wird versucht durch die Tafel, Kleiderladen und andere soziale Einrichtungen, in denen in der Hauptsache ehrenamtliche Helfer tätig sind. Sicher ist dies ein Problem der Bundespolitik.

- *Was kann aber die Kommune, Sie als Vertreter der Wähler, tun um diese Einrichtungen zu unterstützen?*
- *Wie könnte die Unterstützung Ihrer Meinung nach gestaltet werden?*
- *Nicht alle berechtigten Bürger nutzen diese Hilfseinrichtungen aus Scham, Mobilitätsproblemen,
Sehen Sie eine Möglichkeit diesen Personenkreis zu unterstützen?*

Generationendialog:

Wir haben auf der Jugendkonferenz 2018 in Waldkirch-Kollnau, bei der 150 Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg generationsübergreifende Themen diskutiert haben genau zugehört und erstaunt erfahren, dass sich junge Menschen ehr wohl bewusst sind, dass die Generationen im Dialog bleiben müssen und nicht ihre Interessen gegenseitig in Konkurrenz treten lassen wollen.



Schreiben Kreissenorenrat S. 4

Was tun Sie, diesen Dialog zu befördern?

Zukunftsplanung:

Mit Hilfe der Bürgerumfrage und Ausarbeitung von Schwerpunkten durch Bürger zu „Älter werden in Waldkirch“ wurde eine To Do – Liste zur Umsetzung durch die Stadt erstellt.

- *Welche Themen unterstützen Sie?*

Wir erbitten Ihre Antwort bis zum 26. April 2019. Mit freundlichen Grüßen des Kreissenorenrates und guten Wünschen für einen fairen Wahlkampf aller demokratischen Kräfte in unserem Landkreis,



Hanns – Heinrich Schneider, Pfr.i.R.
- Seniorenbeauftragter -